



Erzbischöflicher
Stuhl Freiburg

Stiftungsbericht 2019

2019



Erzbischöflicher
Stuhl Freiburg

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

das Thema „Kirche und Ihre Finanzen“ wird in der Öffentlichkeit zunehmend mit Skepsis betrachtet. Das Verhältnis der Kirche zu ihren Geldern ist ein durch Finanzskandale belastetes Verhältnis. Gerade deswegen ist es mir ein Anliegen, auch mit der Offenlegung der Zahlen und einem jährlichen Bericht über das Vermögen des Erzbischöflichen Stuhls weiter Transparenz zu schaffen.

Der Erzbischöfliche Stuhl fördert laut Satzung von 2014 soziale, mildtätige und gemeinnützige Aufgaben und Projekte. Das ist mir auch in Zukunft sehr wichtig. Die Steigerung der Vermögenswerte im Jahr 2019 um 1,57 Prozent wurden dementsprechend direkt in die Umsetzung dieses Stiftungszwecks investiert. Dem vorliegenden Stiftungsbericht 2019 ist die Vermögensdarstellung zu entnehmen und welche Projekte in welcher Höhe gefördert worden sind. Insgesamt wurden aus dem Vermögen des Erzbischöflichen Stuhls kleinere und größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von 101.480 Euro bewilligt. Exemplarisch für die Förderungen sind zwei der größeren Projekte dargestellt.

Die Caritas ist einer der drei Grundvollzüge von Kirche. Auch weiterhin will ich diesen Grundvollzug dem Stiftungszweck entsprechend finanziell unterstützen. Es geht darum, die Gelder für die Menschen bestmöglich einzusetzen. Das ist das Verhältnis von Kirche und Finanzen, das wir auch in Zukunft sichtbar machen.

Mit herzlichen Grüßen

Erzbischof Stephan Burger



Stiftungsprofil

Inhalt

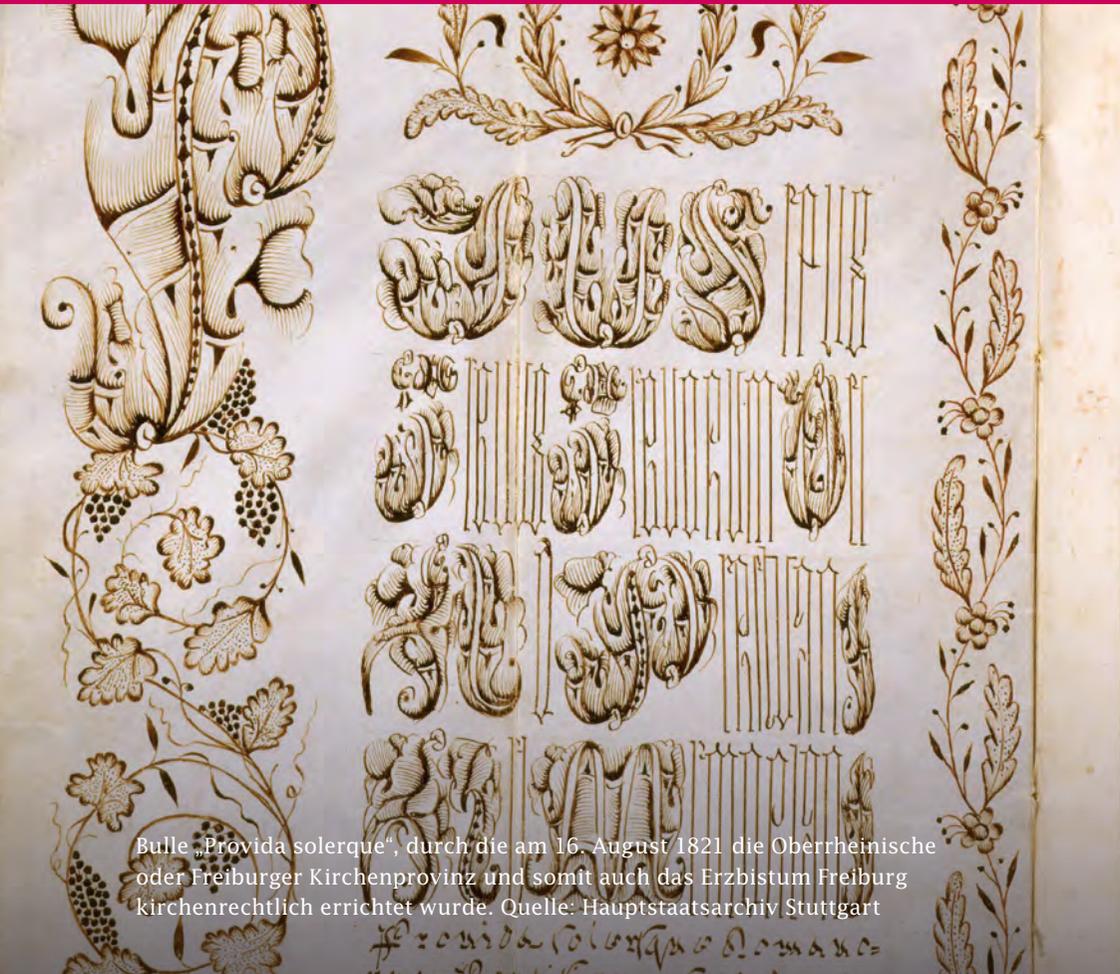
Stiftungsprofil	3
Stiftungszweck	4
Der Aufsichtsrat	5
Vermögensdarstellung	6
Fördertätigkeit	9
Förderprojekte	10
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung	12
Kontakt	13

Der Erzbischöfliche Stuhl Freiburg ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Er wurde bereits bei Errichtung der Erzdiözese Freiburg gebildet mit dem Zweck, den Erzbischof von Freiburg als Amtsinhaber zu besolden und die Kosten seiner Dienstwohnung zu tragen. Im Jahr 2014 ist der Erzbischöfliche Stuhl eine Stiftung mit eigener Satzung geworden. In der Satzung ist festgelegt, dass über die Kosten der Amtsführung auch kirchliche, mildtätige und gemeinnützige Aufgaben gefördert werden sollen. Das beinhaltet die Förderung einzelner, auch weltkirchlicher Projekte durch den Erzbischof, die Förderung der kirchlichen Kunst und Kultur sowie des katholischen Bildungswesens.

Stiftungszweck

Der Erzbischöfliche Stuhl hat den Zweck, den Aufwand für die Besoldung des amtierenden wie der emeritierten Erzbischöfe von Freiburg sowie die Kosten ihrer Amtsführung und ihrer Dienstwohnung zu tragen.

Der Stiftungszweck umfasst außerdem die Förderung anderer kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Aufgaben. Darunter fallen die Förderung von pastoralen und caritativen Projekten in der kirchlichen Aus- und Fortbildung, der Jugend- und Familienpastoral sowie der Altenhilfe. Auch weltkirchliches Engagement, die Unterstützung bedürftiger Personen sowie der Bau und Unterhalt kirchlicher Gebäude werden gefördert. Und schließlich können auch Projekte aus Kunst und Kultur unterstützt werden.



Bulle „Provida solerque“, durch die am 16. August 1821 die Oberrheinische oder Freiburger Kirchenprovinz und somit auch das Erzbistum Freiburg kirchenrechtlich errichtet wurde. Quelle: Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Der Aufsichtsrat

Seit dem 1. Juli 2019 ist für den Erzbischöflichen Stuhl eine neue Satzung in Kraft. Sie trennt operatives Geschäft und Aufsicht. Erzbischof Stephan Burger ist Stiftungsvorstand. In den Aufsichtsrat, der den Stiftungsvorstand beaufsichtigt sowie grundlegende Entscheidungen in Bezug auf die Verwirklichung des Stiftungszwecks trifft, hat Erzbischof Stephan Fachleute berufen, die nicht der Erzbischöflichen Kurie angehören.



Prof. Dr. Paul Kirchhof
(Vorsitzender)



Horst Kary
(stellvertretender Vorsitzender)



Andreas Kempff



Domdekan Andreas Möhrle



Dr. Anita Stilz

Vermögens- darstellung

Freizeit in Mäch bei Köln vom 24.6.2019
bis 28.6.2019 mit dem Betreuten
Wohnen der Caritas Freiburg

Also von Freizeit kann wahrlich nicht die Rede sein. Es war ein mega-gigantischer Urlaub, mit einem großen Wohlfühl- und Verwöhnungsprogramm! Wir fuhren am Montag den 24.6.2019 mit zwei Bussen und einem PKW los. Mit an Bord waren 19 Kleintren und 3 Mitarbeiter des Flugbüros Betreuten Wohnens der Caritas. Auf dem Weg nach Mäch machten wir einen Zwischenstopp am Deutschen Eck bei Koblenz. Dort konnten wir das Kaiser-Wilhelm-Denkmal - als auch den Zusammenfluss von Rhein und Mosel bestaunen. Ein herrlicher Ausblick! Um etwa 16.30 erreichten wir unser Ziel. Hotel mit (Freizeit, Integration und Tagung).

Dankesbrief einer Teilnehmerin des Förderprojektes für die Caritas

Ein kleines Laubhotel:
Berichten und Entspannen

Eine zentrale Aufgabe der Erzbischöflichen Stuhls ist das Erzielen von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Dabei gilt es, die Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Die Bilanz des Erzbischöflichen Stuhls weist zum 31.12.2019 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 73,3 Millionen Euro aus.

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände 0 €

Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude für kirchl. Zwecke 1.450.246 €

Grundstücke und Gebäude für Erwerbszwecke 44.252.056 €

Kunst- und Kulturgüter 0 €

Betriebsvorrichtungen 0 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung 0 €

Anlagen im Bau 3.350.495 €

Anzahlungen auf unbeb. Grundstücke / Baulanduml. 0 €

Finanzanlagen 115.813 €

Umlaufvermögen

Vorräte 0 €

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen 503.319 €

sonstige Forderungen 0 €

Wertpapiere 0 €

Forderungen Kath. Darlehensfonds 23.545.296 €

Guthaben bei Kreditinstituten 48.752 €

Rechnungsabgrenzungsposten 0 €

Summe 73.265.977 €

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Kapitalstock/Stiftungskapital 53.449.559 €

Eigenkapital Mensa 2.059.727 €

Treuhandstiftungen wirtschaftl. unselbständig 40.903 €

Aufdeckung stiller Reserven/Lasten 1.842.932 €

Kapitalrücklagen

Betriebsmittelrücklage 0 €

Rücklagen für Instandsetzungen 6.773.180 €

Sonderrücklagen Ettenheim 794.917 €

Rücklagen für Kloster Hl. Grab Baden-Baden 1.718.811 €

Rücklagen Nachlass Prof. Dr. Hofmann 671.481 €

Rücklagen Familienpflegeschule Freiburg 62.893 €

Rücklagen Christl. Bildung/Nachlass Heggelbacher 161.995 €

Rücklagen für Theologiestudium/Nachlass Willi Kuhn 145.812 €

Freie Rücklage 3.221.353 €

Gewinnrücklagen 0 €

Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr) 0 €

Gewinnvortrag/Verlustvortrag 736.420 €

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag -376.447 €

Rückstellungen 1.737.000 €

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 127.093 €

Verbindlichkeiten gegenüber kirchl. Körpersch./Einrichtungen 0 €

sonstige Verbindlichkeiten 98.347 €

Rechnungsabgrenzungsposten 0 €

Summe 73.265.977 €

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	2019 €	Vorjahr €
Ordentliche ERTRÄGE (aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit)		
Erträge aus Grundverm u. grundstücksgl. Rechten	2.486.717	2.469.925
Erträge aus Zinsen und Rechten	350.507	340.591
Sonstige Erträge	24.845	97.931
Summe ordentliche Erträge	2.862.069	2.908.447
Ordentliche AUFWENDUNGEN (aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit)		
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	405.881	392.747
Verwaltungskostenbeitrag	201.729	202.515
Personal-, Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	9.338	9.799
Instandhaltung, Anschaffung u. Baumaßnahmen	1.073.553	553.766
Aufwand für Rückstellungen	1.500.000	0
Sonstige Aufwendungen	62.916	87.577
Summe ordentliche Aufwendungen	3.253.417	1.246.404
Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	-391.348	1.662.043
Erfüllung des Stiftungszweckes		
Stiftungsgemäße Aufwendungen	81.982	356.798
Periodenfr. Rückfluss stiftungsgem. Aufwendungen	0	880
Ergebnis Erfüllung des Stiftungszweckes	81.982	355.918
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Stiftungsergebnis	-473.330	1.306.125

	2019 €	Vorjahr €
Außerordentliche ERTRÄGE		
Verkaufserlöse (u. a.)	400.000	0
Andere außerordentliche Erträge	0	3.213
Summe außerordentliche Erträge	400.000	3.213
Außerordentliche AUFWENDUNGEN		
Buchwertabgang Sachanlagen (u. a.)	261.994	0
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	14.280	0
Summe außerordentliche Aufwendungen	276.274	0
Außerordentliches Ergebnis	123.726	3.213
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-349.604	1.309.338

Fördertätigkeit

Für das Jahr 2019 wurden insgesamt 101.480,18 Euro bewilligt. Ferner wurden Beträge in Höhe von 19.497,94 Euro zurückerstattet.

Studierende aus Krisengebieten:

Insgesamt gingen 28 Anträge mit einer Antragshöhe von 100.602 Euro ein, ausgezahlt wurden 79.872 Euro (im Vorjahr: 91.214,54 Euro). Davon waren 16 Erstanträge (Vorjahr: 15) sowie 12 Folgeanträge (Vorjahr: 28). Fünf Anträge wurden für Sprachkurse, Prüfungen oder Bücher (Vorjahr: 6) gestellt, zwei Anträge für je einen Laptop (Vorjahr: 9) und 22 Anträge auf monatliche Förderung (Vorjahr: 28, hier war allerdings eine Mehrfachnennung möglich). Im Berichtsjahr 2019 gingen hauptsächlich Anträge oder Folgeanträge auf monatliche Unterstützung für den Zeitraum der Approbation ein.

Außerdem wurden folgende Einzelprojekte gefördert:

Projekt Sounds of Palestine	25.000 €
Ferienfreizeit des ambulant betreuten Wohnen psychisch Kranker, Caritasverband Freiburg-Stadt	3.740 €
Stipendium	2.520 €
Gebäudeversicherung Familienpflegeschule	2.809 €

Musik überwindet Traumata und stärkt Sozialkompetenz



Foto: Sounds of Palestine

Not, Gewalt und Perspektivlosigkeit prägen den Alltag von Kindern in palästinensischen Flüchtlingslagern und Orten rund um Bethlehem. Diese Erfahrungen können Traumata auslösen und damit das gesamte Leben beeinträchtigen. Musik kann helfen, die bedrohlichen Erfahrungen besser zu bewältigen und zu verarbeiten. Seit 2012 unterstützt das nachhaltige Sozialprojekt „Sounds of Palestine“ vor allem benachteiligte Kinder, ihre Traumata zu überwinden und ihre soziale Entwicklung zu fördern. Das Programm kombiniert Musikerziehung mit sozialpädagogischer Arbeit und unterstützt so die Entwicklung und Stärkung der teilnehmenden Kinder. Derzeit nehmen 130 Kinder aus Kindergärten und den Klassen eins bis fünf daran teil. In jedem neuen Schuljahr integriert „Sounds of Palestine“ eine weitere Klassenstufe in das Programm. Bis zur Einbindung der höchsten Klassenstufe im Jahr 2024 werden es rund 300 Kinder sein, die an den verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen teilnehmen. Das kostet sie nichts, denn das Projekt wird ausschließlich über Spenden finanziert.

Im Musikprojekt singen die Kinder und erhalten Instrumentalunterricht in Gruppen. Wenn sie älter sind kommt Unterricht in Musiktheorie und das Musizieren im Orchester dazu. Den Unterricht planen Musiklehrer*innen in enger Kooperation mit sozialpädagogischen Mitarbeitenden. Begleitende Untersuchungen können eine sehr positive Entwicklung bei den Kindern feststellen. Vor allem bei denen, die schon länger teilnehmen, nimmt die Gewalt untereinander spürbar ab, es fällt ihnen leichter zu kooperieren und sich an Regeln zu halten. Nach Rückmeldungen von Eltern profitieren auch die Familien vom veränderten Verhalten. Die Initiatoren gehen davon aus, dass diese positive Entwicklung langfristig auch der Gesamtgesellschaft zugutekommt.

Besondere Höhepunkte sind die öffentlichen Konzerte, bei denen die Kinder mehrmals im Jahr ihre Fortschritte präsentieren. Hier gab es Bedarf an einem speziell auf die Bedürfnisse des Orchesters zugeschnittenen Sound Systems. Diese Anschaffung förderte die Stiftung Erzbischöflicher Stuhl mit 25.000 Euro.

Initiatorin von „Sounds of Palestine“ ist das Katharina-Werk Basel, eine ökumenische Gemeinschaft, deren Hauptanliegen die Friedensarbeit sowohl in der Schweiz als auch im Ausland ist. Seit mehr als zehn Jahren liegt einer der Schwerpunkte der Aktivitäten in Israel und Palästina.

Unbeschwerte Ferientage für psychisch erkrankte Menschen



Eine Woche Ferienfreizeit im Bergischen Land für Menschen mit psychischen Erkrankungen – das war ein Highlight. Denn für viele der vom Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. im Landkreis Emmendingen ambulant betreuten Klient*innen ist die jährliche gemeinsame Freizeit eine Chance, ihrer sonstigen Isolation im Alltag zu entfliehen. Es gab gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen für die 17 Teilnehmer*innen und ihre drei Betreuer*innen, so nach Köln mit Besichtigung des Doms, eine Tour zum Drachenfels im Siebengebirge und der Besuch eines Reptilienzoos. Auch einen kleinen Bummel im nahen Siegburg mit Besuch einer Eisdiele genossen die Teilnehmenden sehr.

Wie einen Urlaub empfanden sie daher auch die Ferienfreizeit in betreuter Gemeinschaft. Durch das gemeinschaftliche Erlebnis fühlten sie sich gesellschaftlich integriert. Während der Ferienfreizeit rückte ihre psychische Erkrankung in den Hintergrund. Für kurze Zeit konnten sie bei Ausflügen Neues erleben und die Gemeinschaft mit anderen Menschen genießen. Bei den Teilnehmenden wirkt das Erlebte noch lange positiv nach. Die Dankbarkeit, die der Caritasverband Freiburg-Stadt während und nach diesen Reisen erfährt, ist enorm.

Mit dem ambulanten betreuten Wohnen begleitet die Caritas seit zwanzig Jahren Menschen mit psychischen Erkrankungen. Oftmals sind die Mitarbeitenden der Caritas die einzigen Ansprechpartner*innen im Alltag. Wo Hilfe und Unterstützung benötigt werden, springt das Team der Caritas ein und hilft den Menschen, in ihrer gewohnten Umgebung so autark wie möglich zu leben. Auch sollen Klinikaufenthalte durch diese regelmäßige Betreuung vermieden werden.

Die Ferienfreizeit 2019 für das betreute ambulante Wohnen wurde vom Erzbischöflichen Stuhl mit 4.000 Euro und damit rund zwei Drittel der Kosten gefördert.

Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universalkirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen. Der Erzbischöfliche Stuhl unterliegt der Prüfung durch den Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg. Zusätzlich zu dieser Prüfung vergibt der seit Juli 2019 amtierende Aufsichtsrat entsprechend der neuen Satzung eine jährliche Prüfung an ein externes Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Die Prüfung orientiert sich strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Die Prüfberichte werden dem Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg, dem Aufsichtsrat, der kirchlichen Rechtsaufsicht, dem Diözesanvermögensverwaltungsrat und dem Konsultorenkollegium unverzüglich vorgelegt.

Sie arbeiten für die Stiftungen der Erzdiözese Freiburg



Das Team der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg im Herbst 2019

Die Mitarbeitenden der Stiftungen der Erzdiözese verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Stiftungen zukunftssicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

Impressum

Stiftungsbericht 2019 des Erzbischöflichen Stuhls

Herausgeberin Erzbischöflicher Stuhl -

Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg

Verantwortlich ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Edith Lamersdorf

Konzeption und Gestaltung srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · www.srp.de

Bildrechte bei den Stiftungen, wenn nicht anders vermerkt.

Ihre Ansprechpartner für den Erzbischöflichen Stuhl



Johannes Baumgartner

Stiftungsvorstand der
Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Schoferstraße 2
79098 Freiburg
Telefon 0761 2188-913
Fax 0761 2188-76 913
[johannes.baumgartner@
ordinariat-freiburg.de](mailto:johannes.baumgartner@ordinariat-freiburg.de)



Edith Lamersdorf

Leiterin des Referats Fördertätigkeit
und Stiftungskommunikation
Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Schoferstraße 2
79098 Freiburg
Telefon 0761 2188-921
Fax 0761 2188-76 921
edith.lamersdorf@ordinariat-freiburg.de

www.katholische-stiftungen-freiburg.de